Stadt Chur

Konzept
Zweisprachige Klassen Stadtschule Chur

in Überarbeitung

Juli 2022 – **Schuldirektion Stadtschule Chur**

Inhalt

Ausgangslage 4
Ziele der Führung zweisprachiger Klassen 5
Grundsätze 5
Organisation 6
Aufnahme in das zweisprachige Angebot 7
Pädagogische Gestaltung 10
Situierung und Umfang des Zweitsprachenunterrichts 11
Qualifikation der Lehrpersonen, welche den Immersionsunterricht erteilen 14
Weiterbildung und Weiterbildungsplanung 14
Fachbegleitung und geplante Evaluation 15
Anhang 16

in Überarbeitung

Vorwort

Nach über 20 Jahren praktischer Schulalltagsarbeit in den zweisprachigen Klassen überprüft die Stadtschule ihr Konzept für das zweisprachige Angebot auf den verschiedenen Schulstufen. Das vorliegende Konzept bündelt alle bereits geltenden Schriftlichkeiten und kantonalen Bewilligungen und hält die wichtigsten Pfeiler und Rahmenbedingungen des zweisprachigen Unterrichts fest.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den erfolgreichen zwei Jahrzehnten des bilingualen Unterrichts, der Unterrichtsentwicklung und der Organisation in den Schuleinheiten sind eingeflossen.

Im Fokus steht die Kommunikation nach innen und aussen für die Beteiligten: neue Lehrpersonen verschaffen sich einen Überblick über geltende Regelungen, Eltern und Erziehungsberechtigte erkennen die Bedeutung für ihre Kinder und sie selbst.
Um allen Interessierten einen Überblick über das attraktive Angebot der zweisprachigen Klassen zu ermöglichen, wird das vorliegende Konzept auf der Webseite der Stadtschule publiziert.

Mit über zwanzig Klassen von der Kindergarten- bis in die Sekundarstufe I hinein hat das zweisprachige Angebot eine beachtliche Grösse erreicht. Jede siebte Schülerin, jeder siebte Schüler der Stadtschule besucht eine zweisprachige Klasse. Allein diese Grösse zeigt die Bedeutung der Mehrsprachigkeit im Kanton Graubünden und in Chur auf.

Geschäftsleitung Stadtschule Chur

in Überarbeitung

Ausgangslage

Der Churer Gemeinderat stimmte am 7. Oktober 1999 einem sechsjährigen Schulversuch für zweisprachige Primarschulklassen Deutsch/Italienisch und Deutsch/Romanisch zu. Dieser Schulversuch wurde seit August 2000 in enger Zusammenarbeit mit dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden (EKUD) durchgeführt. Zudem wurde der zweisprachige Unterricht während der gesamten Versuchsdauer vom Institut für Sprachwissenschaft der Universität Bern sowie der Pädagogischen Hochschule Graubünden wissenschaftlich begleitet.

Mit Beschluss vom 5. Mai 2009 hat die Bündner Regierung *den erfolgreichen Abschluss des Schulprojektes „Zweisprachig geführte Klassen an der Primarstufe der Stadtschule Chur" sowie die definitive Einführung von zweisprachig geführten Klassen an der Primarstufe der Stadtschule Chur zur Kenntnis genommen.*

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2010 wurde das Angebot auf die Kindergartenstufe ausgeweitet. Auslöser waren Diskussionen über die Aufhebung des rätoromanischen Kindergartenangebotes *Scolina*, welcher unterstützt mit Betriebsbeiträgen der Stadt auch deutschsprachige (Quartier-) Kinder aufnahm. Seit Schuljahr 2010/11 führt die Stadtschule zweisprachige Kindergärten in den Kantonssprachen Deutsch/Romanisch und Deutsch/Italienisch.

Das zweisprachige Schulangebot wurde im Grundsatz letztmals im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung im Jahr 2013, nach einer emotionalen Debatte, im Gemeinderat politisch bestätigt.

Am 31. Oktober 2017 anerkannte die Regierung die zweisprachigen Kindergärten im Sinne einer Ergänzung zu den zweisprachig geführten Klassen auf der Primarstufe der Stadtschule Chur. Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 GR per Schuljahr 2018/19 waren die Lektionentafeln in den von der Regierung bereits bewilligten Konzepten anzupassen. Gleichzeitig wurde die Einführung eines kursorischen Romanischunterrichts nachgefragt und von der Regierung am 19. Juni 2018 bewilligt.

Im Jahr 2020 wiederum standen die Rahmenbedingungen der zweisprachig geführten Klassen im Fokus des Churer Gemeinderates, insbesondere die Führung dreistufiger Abteilungen deutsch/romanisch, welche von den Interpellanten als "qualitativ schlechter" eingestuft wurden. Gemäss Antwort des Stadtrates soll künftig auf die Führung dreistufiger Abteilungen in den zweisprachigen Klassen verzichtet werden.

Aktuell besteht das zweisprachige Angebot der Stadtschule aus fünf Kindergarten- und 17 Primarschulklassen. Zusätzlich besteht auf der Sekundarstufe I ein reduziertes Anschlussangebot.

in Überarbeitung

Ziele der Führung zweisprachiger Klassen

Die städtischen Ziele der zweisprachigen Klassen decken sich mit den kantonalen, welche den Erhalt und die Förderung der kantonalen Minderheitensprachen im Fokus haben.

Die Ziele des zweisprachigen Angebotes der Stadtschule sind:

- Der grundsätzlichen Bedeutung der Mehrsprachigkeit im Kanton Graubünden wird Rechnung getragen.
- Die Zweisprachigkeit von Kindern, deren Eltern Italienisch oder Romanisch sprechen, soll unterstützt werden.
- Auch Kindern, welche gute Schulsprachkenntnisse (Deutsch) haben, soll die Möglichkeit zum Erlangen von Zwei- oder Mehrsprachigkeit geboten werden.
- Die Schüler/-innen der zweisprachigen Abteilungen erhöhen ihre Kompetenzen im Gebrauch der Zweitsprache.

Grundsätze

Nachfolgende Grundsätze haben sich im Schulalltag bewährt und behalten weiterhin Gültigkeit:

Gleichbehandlung	Die zweisprachigen Angebote Italienisch und Romanisch sollen weitgehend gleichbehandelt werden. Unterschiede bestehen, je nach Anzahl der Anmeldungen, bezüglich der Anzahl Abteilungen und der Klassenbildung (ein- und zweistufige Abteilungen) und dort, wo gesetzliche Bestimmungen dies erfordern.
Methodik	Der Erwerb der beiden Sprachen Italienisch und Romanisch (L2) findet immersiv statt. Kursorische Lektionen in L2 ergänzen und unterstützen den Spracherwerb. Der schriftliche Spracherwerb (Alphabetisierung) erfolgt in Deutsch (L1). Die Anwendung in Italienisch bzw. Romanisch (L2) folgt schrittweise bzw. nach dem Entwicklungsstand der Schüler/-innen.
Sprache der Lehrpersonen	Die Klassen werden in der Regel von zwei Lehrpersonen geführt, je eine mit Muttersprache Deutsch (L1) und Italienisch oder Romanisch (L2). Der Unterricht in romanischer Sprache erfolgt auf der Primarstufe in Rumantsch Grischun. Im zweisprachigen Kindergarten erfolgt der Unterricht in der Regel in einem Idiom.

in Überarbeitung

Zusammenarbeit Lehrpersonen	Die beteiligten Lehrpersonen müssen in hohem Mass zur Zusammenarbeit bereit sein (bspw. bei der Unterrichtsplanung, der Themenabsprache, der Leistungsbewertung und den Eltern- und Beurteilungsgesprächen).
Zusatzaufwand Lehrpersonen	Die Schuldirektion kann eine Entschädigung für den zusätzlichen Aufwand festlegen.
Aufnahmekriterien	Die Bildungskommission legt die Aufnahmekriterien fest. Der Eintritt in eine zweisprachige Klasse soll grundsätzlich für alle Kinder, welche in den schulrelevanten Bereichen altersgemäss entwickelt sind, möglich sein.
Unterrichtsgestaltung	Im Unterricht wird durch flexible Gestaltung auf die unterschiedliche Sprachentwicklung der Schüler/-innen Rücksicht genommen. Es wird von einer spezifisch mehrsprachigen Entwicklung ausgegangen. Schüler/-innen der zweisprachigen Klassen mit besonderen Bedürfnissen werden analog der Regelklassen unterstützt.
Spracherwerb	Der Spracherwerb dauert vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit. Auf der Sekundarstufe I besteht die Möglichkeit in einem reduzierten Angebot die Sprachen Italienisch und Romanisch weiter zu vertiefen. Das Angebot besteht aus minimal einem immersiv unterrichteten Fach und dem kursorischen Sprachunterricht. Hinweis: Der Besuch eines zweisprachigen Kindergartens ist keine Voraussetzung für den späteren Eintritt in eine zweisprachige Primarklasse.

Organisation

Angebotsübersicht

Schulstufe	Angebot
Kindergartenstufe	**Zweisprachige Kindergartenklassen** Deutsch/Italienisch und Deutsch/Romanisch (in einem Idiom)
Primarstufe	**Zweisprachige Primarklassen** Deutsch/Italienisch und Deutsch/Romanisch (Rumantsch Grischun)
Sekundarstufe I	**Ergänzendes Angebot** ein immersiv in Italienisch bzw. Rumantsch Grischun unterrichtetes Schulfach und kursorischer Sprachunterricht

in Überarbeitung

Klassenstandorte
Das zweisprachige Angebot verteilt sich auf verschiedene Schulstandorte (Schuleinheiten), welche einerseits die benötigten Platzressourcen bieten und andererseits für die Schüler/-innen, bspw. mit dem Stadtbus, gut erreichbar sind.
Je nach Entwicklung der Schülerzahlen und/oder Veränderungen in der Schulraumplanung können die Standorte in andere oder neue Schuleinheiten verschoben werden.

Die Anzahl der Klassen richtet sich auf der Grundlage des städtischen Schulgesetzes nach dem jeweiligen Bedarf. Auszug aus dem Schulgesetz der Stadt Chur (RB 711 vom 1. Juli 2014):

Art. 7 Zweisprachige Klassen
[1] *Die Stadtschule führt nach Bedarf zweisprachige Kindergarten- und Primarschulklassen sowie Klassen auf Sekundarstufe I mit Deutsch/Italienisch und Deutsch/Romanisch.*
[2] *Die Bildungskommission legt die Zulassungsbedingungen zum zweisprachigen Unterricht fest. Massgebendes Kriterium für die Zulassung ist die Eignung einer Schülerin oder eines Schülers.*

Schulweg
Der Schulweg liegt in der Regel in der Verantwortung der Eltern. Durch die Situierung der Kindergärten und Schulhäuser auf dem gesamten Stadtgebiet sind die allermeisten Schulwege für die Kinder zumutbar und allein zu bewältigen.

Erst der Besuch der zweisprachigen Klassen kann dazu führen, dass Schüler/-innen nicht in ihrem Wohnquartier beschult werden können bzw. längere Schulwege haben. Die Stadtschule hält dafür folgende Angebote für die Kindergarten- und Primarstufe bereit:

- Für die Kindergartenstufe besteht ein begleitetes Schulbusangebot, welches die Kinder im Wohnquartier abholt und zu den Schulstandorten – und nach Unterrichtsschluss wieder zurück – bringt. Die Begleitpersonen übernehmen ab der jeweiligen Haltestelle mit dem Zustieg der Kinder in den Bus die Verantwortung für den weiteren Schulweg. Sie stehen in direktem Kontakt mit den Eltern und Kindergartenlehrpersonen.
- Die Stadtschule übernimmt auf Antrag für Primarschüler/-innen mit einem besonders langen Schulweg die Kosten für ein Schulabonnement des öffentlichen Stadtbusses.

Aufnahme in das zweisprachige Angebot

Die Aufnahme der Schüler/-innen in das zweisprachige Angebot erfolgt immer nach dem gleichen Muster und bedarf einer Anmeldung:

in Überarbeitung

Aufnahmekriterien
Die Bildungskommission legt, gemäss ihrer Zuständigkeit die Aufnahmekriterien für den zweisprachigen Unterricht fest. Schulgesetz der Stadt Chur (RB 711) Art. 7 Abs. 2:

"Die Bildungskommission legt die Zulassungsbedingungen zum zweisprachigen Unterricht fest. Massgebendes Kriterium für die Zulassung ist die Eignung einer Schülerin oder eines Schülers."

Über die Aufnahmekriterien und den Schulalltag in den zweisprachigen Klassen werden die Eltern/Erziehungsberechtigten schriftlich mit dem Versand der Anmeldeunterlagen sowie anschliessend an einer Veranstaltung der Stadtschule informiert.

Commitment der Eltern
Von Seiten der Eltern/Erziehungsberechtigten bedarf es eines klaren Commitments zu ihrer positiven Haltung zur Mehrsprachigkeit und der Unterstützung ihrer Kinder. Zusätzlich beinhaltet es auf der Primarstufe für das zweisprachige Angebot Deutsch/Romanisch auch den verpflichtenden Besuch der Mehrlektionen für den kursorischen Romanischunterricht. Die Umsetzung des Commitments im Schulalltag bildet eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Lernen der Schüler/-innen.

Eine verbindliche Anmeldung für die zweisprachigen Abteilungen (inkl. Commitment) bilden die Grundlage für die Prüfung der Erfüllung der Aufnahmekriterien.

Aufnahme Kindergartenstufe – zweisprachige Klassen
Für die Aufnahme in den zweisprachigen Kindergarten verfügt die Stadtschule über keine verlässlichen Daten zu den Schülern bzw. Schülerinnen. Die Eltern erhalten mit den Anmeldungsunterlagen für den Schuleintritt Informationen zu den zweisprachigen Kindergärten mit den Aufnahmekriterien. Die Einschätzung, ob die Kriterien für die Aufnahme ihres Kindes erfüllt sind, wird von den Eltern vorgenommen.

Für den Besuch eines zweisprachigen Kindergartens gelten folgende Aufnahmekriterien:

a. Das Kind weist altersgemäss entwickelte sprachliche Kompetenzen in Deutsch, Italienisch oder Romanisch auf. Es besitzt eine Affinität zur Zweitsprache.
b. Das Kind verfügt über altersgemäss ausgebildete Wahrnehmungs- und Verarbeitungsfähigkeiten, insbesondere auch im auditiven Bereich.

Es gilt folgendes Vorgehen:

- Schriftliche Information mit dem Versand des Anmeldeformulars.
- Bei Unklarheiten bezüglich der Erfüllung der Aufnahmekriterien (Selbstdeklaration Anmeldung, weitere Hinweise) fragt die Schuldirektion bei den Eltern/Erziehungsberechtigten nach. Sie holt, soweit möglich, Empfehlungen beispielsweise von Kinderarzt/ärztin, vorschulischer Betreuung ein.
- Die Schuldirektion entscheidet aufgrund der vorliegenden Dokumente. Der Entscheid der Schuldirektion ist beschwerdefähig.

Aufnahme Primarstufe – zweisprachige Klassen
Mit den Anmeldungsunterlagen für die 1. Klasse erhalten die Eltern/Erziehungsberechtigten weitergehende Informationen zum zweisprachigen Angebot. Für die Anmeldung bzw. die Besprechung der

in Überarbeitung

Eignung ihres Kindes für das zweisprachige Angebot bzw. für die Erfüllung der Aufnahmekriterien bedarf es eines obligatorischen Gesprächs mit der Kindergartenlehrperson. Dieses wird auf der Anmeldung festgehalten. Bei positiver Empfehlung der Kindergartenlehrperson erfolgt in der Regel die Aufnahme in die zweisprachigen Klassen.

Für den Besuch der zweisprachigen Klassen gelten folgende Aufnahmekriterien:

a. und b. analog den Aufnahmekriterien für die Kindergartenstufe (s. weiter vorne).

c. Das Kind verfügt über Robustheit bezüglich Selbstorganisation und Selbststeuerung, die es ihm voraussichtlich erlaubt, mit den erhöhten Anforderungen (Wechsel von Bezugspersonen, Unterrichtssprache und Klassenzimmer) umzugehen.

d. Das Kind kann die zweisprachige Primarstufe voraussichtlich ohne besondere Fördermassnahmen durchlaufen.

Es gilt folgendes Vorgehen:

- Schriftliche Information mit dem Versand des Anmeldeformulars.
- Eltern, welche ihr Kind für die zweisprachigen Klassen anmelden möchten, nehmen mit der Kindergartenlehrperson Kontakt auf.
    - Bei positiver Empfehlung der Kindergartenlehrperson erfolgt in der Regel die Aufnahme in die zweisprachigen Klassen.
    - Bei Uneinigkeit zwischen Kindergartenlehrperson und Eltern/Erziehungsberechtigten erfolgt bis zum Anmeldeschluss eine schriftliche Stellungnahme der Eltern/Erziehungsberechtigten an die Schuldirektion. Auch die Lehrpersonen reichen eine Stellungnahme ein. Die zuständige Schulleitung kann zu einem erörternden Gespräch einladen. Die Schuldirektion behält sich vor, soweit möglich, weitere Informationen einzuholen.
- Die Schuldirektion entscheidet aufgrund der vorliegenden Dokumente. Der Entscheid der Schuldirektion ist beschwerdefähig.

Aufnahme Sekundarstufe I – ergänzendes Angebot

Aufgenommen werden können Schüler/-innen, welche das zweisprachige Angebot auf der Primarstufe besucht haben. Die Informationen und Anmeldung für den Besuch des zweisprachigen Angebotes auf der Sekundarstufe I erfolgen im Rahmen des Elterngesprächs (Eltern – Schüler/-in – Lehrperson) zum Übertrittverfahren und werden mit der Abfrage des künftigen Besuchs eines Wahlfaches nochmals abgesichert.

Bei mindestens fünf Anmeldungen wird, analog der Regelung für die Wahlfächer im 3. Zyklus, ein immersives Fach angeboten. Die Anmeldung beinhaltet auch den Besuch eines höheren Niveaus *Italienisch* bzw. den verpflichtenden Besuch des *kursorischen Romanischunterrichts* (Mehrlektionen).

Das Wahlfach Romanisch bleibt in jedem Fall garantiert, auch wenn das ergänzende Angebot in romanischer Sprache nicht zustande kommt.

in Überarbeitung

Pädagogische Gestaltung

Organisation des Unterrichts
Analog zu den übrigen Klassen an der Stadtschule wird der Unterricht in den zweisprachigen Klassen gemäss der kantonalen Stundentafel für deutschsprachige Schulen erteilt.

Der Sprachenerwerb in Italienisch und Romanisch (L2) erfolgt immersiv. Der kursorische Unterricht in romanischer und italienischer Sprache ergänzt und unterstützt den Sprachenerwerb. Wobei der kursorische Unterricht in romanischer Sprache für die Schüler/-innen aufgrund der vorgegebenen Stundentafel für deutschsprachige Schulen ein bis zwei Mehrlektionen pro Woche bedingt.

Der Unterricht für eine Klasse wird in der Regel von zwei Lehrpersonen, eine für Deutsch (L1) und eine für Italienisch bzw. Romanisch (L2), verantwortet. Diese Struktur folgt dem Grundsatz eine Lehrperson - eine Sprache. Die Zuordnung einer Sprache zu einer Lehrperson erleichtert den Kindern die Verwendung von L2 im Schulalltag.

Vorhandene sprachliche Ressourcen der Fachlehrpersonen werden soweit möglich genutzt, um den Anteil an Unterricht in L2 zu erhöhen.

Kursorischer Sprachunterricht in L2
Zur Stärkung der Sprache L2 sind kursorische Lektionen auf der Primar- und Sekundarstufe I vorgesehen.

Während diese auf der Primarstufe in den deutsch-italienischen Klassen mit dem Fach Italienisch ab der 3. Klasse abgedeckt werden können, braucht es für die deutsch-romanischen Klassen eine Sonderlösung bzw. zusätzliche Lektionen (Mehrlektionen).
Diese zusätzlichen kursorischen Lektionen in L2 sind für den kontinuierlichen Sprachaufbau (Romanisch) auf der Primarstufe erforderlich. Insgesamt haben die Kinder der zweisprachigen Abteilungen Deutsch/Romanisch ein bis zwei obligatorische Lektionen pro Woche mehr als die übrigen Schüler/-innen im Kanton (Pflichtlektionen).

Verteilung kursorischer Unterricht auf die Primarschulstufen

D/R - *Klassenstufe*	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*	Total
Lektionen Romanisch	**2**	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	8

Der kursorische Unterricht verteilt sich in den Deutsch/Romanisch-Klassen auf eine längere Zeitspanne bzw. auf alle Primarklassen, fällt aber im Total der Lektionen gegenüber den Deutsch/Italienisch-Klassen geringer aus. Die gewählte Lösung mit zwei kursorischen Romanischlektionen in der 1. und 2. Primarklasse ermöglicht zu Beginn der deutsch-romanischen Primarschule ein genügend grosses Zeitfenster, um sich vertieft mit der Sprache L2 auseinanderzusetzen.

Der Besuch der kursorischen Romanischlektionen wird verbindlich geregelt (s. Commitment). Er bildet die Voraussetzung für den kontinuierlichen Ausbau der sprachlichen Kompetenzen. Der kursorische Unterricht orientiert sich an den obligatorischen Lehrmitteln für Rumantsch Grischun.

in Überarbeitung

D/I - *Klassenstufe*	*1*	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*	Total
Lektionen Italienisch	**-**	**-**	**3**	**3**	**2**	**2**	10

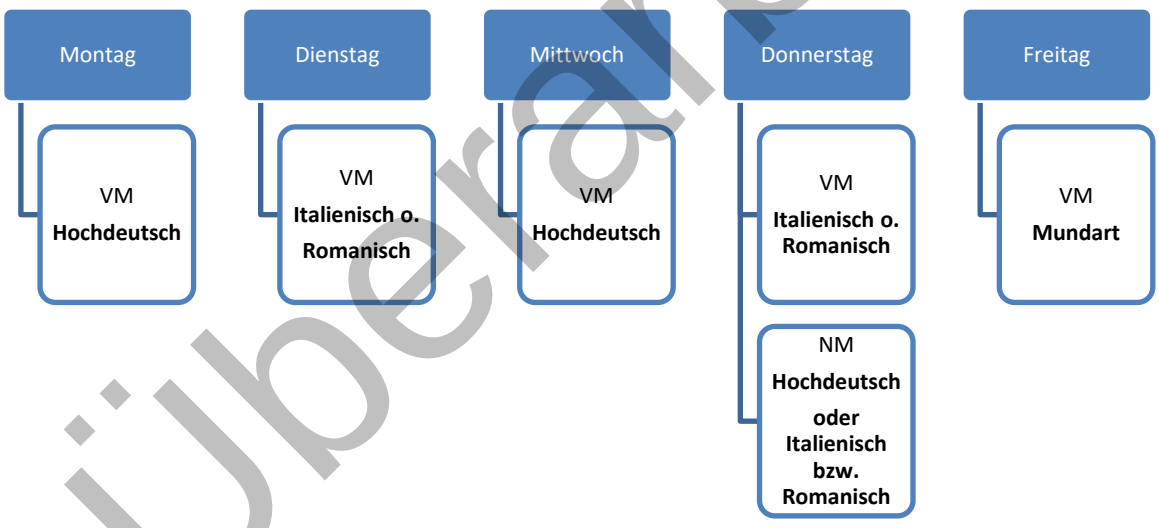
Der kursorische Italienischunterricht, welcher in der deutschsprachigen Lektionentafel bereits enthalten ist, bezieht sich auf die obligatorischen Lehrmittel. Die Koordination der Inhalte ist Sache der jeweiligen Lehrpersonen L2.

Auf der Sekundarstufe I besteht das kursorische Angebot aus einem höheren Niveau im Fach Italienisch und für die romanischsprechenden Schüler/-innen aus dem kursorischen Romanischunterricht (Mehrlektionen).

Situierung und Umfang des Zweitsprachenunterrichts

Die Dotation und Auswahl der Fächer für den Unterricht in L2 erfolgt in erster Linie nach ihrer Eignung dafür, aber auch nach den organisatorischen Möglichkeiten.

Zweitsprachunterricht - Zeitanteile auf der Kindergartenstufe



Im Kindergarten bietet sich eine halbtageweise Aufteilung zwischen L1 und L2 an. Minimal sind zwei Vormittage für den Unterricht in L2 vorgesehen. Die obige Grafik verdeutlicht eine mögliche Aufteilung der Sprachen auf die Halbtage im Kindergarten. Der Unterricht am Donnerstagnachmittag, welcher nur die Grossen bzw. die künftigen Erstklässler/-innen betrifft, eignet sich mit Blick auf die Einschulung für den Unterricht in L1 (Hochdeutsch) oder L2.

Die Verwendung der Standardsprache Deutsch orientiert sich an "Hochdeutsch im Kindergarten" (2006), dem vom EKUD in Auftrag gegebenen Konzept zur systematischen Förderung des Hochdeutschen in den Kindergärten des Kantons Graubünden. Dieses sieht ein bewusst gelebtes und motivierendes Miteinander von Mundart und Hochdeutsch vor.

in Überarbeitung

Für die Kindergartenlehrperson der zweisprachigen Klassen ergeben sich aufgrund der bereits erfolgten zeitlichen Aufteilung auf die Sprachen Deutsch und Italienisch bzw. Romanisch eine veränderte Ausgangslage gegenüber den Regelklassen. Im verbleibenden Deutschanteil muss das Nebeneinander von Mundart und Hochdeutsch gewährleistet bzw. untergebracht werden.

Zweitsprachunterricht - Zeitanteile auf der Primarstufe
Von den Pflichtlektionen in Schulsprache Deutsch (ohne Lektionen weiterer Fremdsprachen) werden im Zyklus 1 und 2 minimal 40% der Lektionen in L2 gehalten.

Die Auswahl geeigneter Fachbereiche bzw. Fächer für den Unterricht in L2 sind: *Mathematik*, kursorischer Sprachunterricht (*Italienisch, Romanisch*) und Anteile aus den Fachbereichen *Natur, Mensch, Gesellschaft* (je zur Hälfte).

Einzelne Lektionen aus den Bereichen *Gestalten, Musik* und/oder *Bewegung und Sport* – teilweise auch die Fächer *M&I* und *ERG* - ergänzen den Unterricht in L2. Die folgende Übersicht zeigt die <u>möglichen Zeitanteile in L2</u> bei obiger Annahme für die zweisprachigen Angebote.

Lektionentafel Deutsch/Romanisch

Zeitanteile L2: *= kursorisch* *= stets immersiv* *= teilweise immersiv*

Fachbereich	*Fächer*	*1. Kl.*	*2. Kl.*	*3. Kl.*	*4. Kl.*	*5. Kl.*	*6. Kl.*
Sprachen	Deutsch	5	6	5	5	5	5
	Italienisch			3	3	2	2
	Rumantsch (Mehrlektionen)	**+2**	**+2**	**+1**	**+1**	**+1**	**+1**
	Englisch					2	2
Mathematik		**5**	**5**	**5**	**5**	**5**	**5**
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**
		2	2	2	2	2	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2	3	3	2	2
Musik*		2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
	Medien und Informatik					1	1
	Religion**	1	1	1	1	1	1
	Pflichtlektionen**	**26**	**27**	**28**	**28**	**30**	**30**

* Im Fachbereich Musik kann auf freiwilliger Basis in der 1. Klasse zusätzlich eine Lektion *Musikalische Grundbildung* besucht werden.
** Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen eingerechnet.

in Überarbeitung

Lektionentafel Deutsch/Italienisch

Zeitanteile L2: *= kursorisch* *= stets immersiv* *= teilweise immersiv*

Fachbereich	*Fächer*	*1. Kl.*	*2. Kl.*	*3. Kl.*	*4. Kl.*	*5. Kl.*	*6. Kl.*
Sprachen	Deutsch	5	6	5	5	5	5
	Italienisch			**3**	**3**	**2**	**2**
	Englisch					2	2
Mathematik		**5**	**5**	**5**	**5**	**5**	**5**
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**
		2	2	2	2	2	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1	1	1	1
Gestalten*	Bildnerisches Gestalten	2	2	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2	3	3	2	2
Musik*		2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport*		3	3	3	3	3	3
	Medien und Informatik					1	1
	Religion**	1	1	1	1	1	1
	Pflichtlektionen**	**24**	**25**	**27**	**27**	**29**	**29**

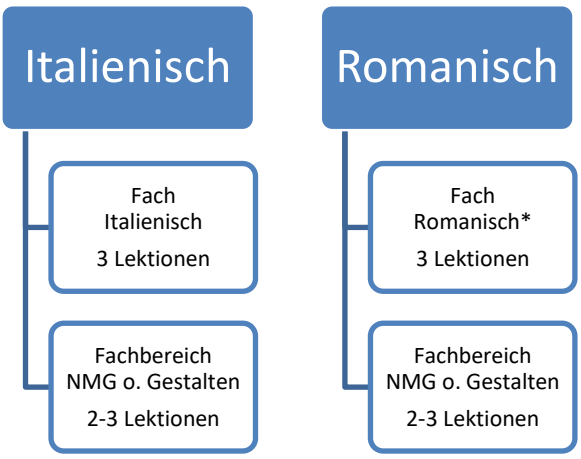
* In den Fachbereichen Musik (1. Klasse) und Bewegung und Sport (1.-3. Klassen) können auf freiwilliger Basis zusätzliche Lektionen besucht werden.

** Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen eingerechnet.

Zweitsprachanteile – Ergänzendes Angebot auf der Sekundarstufe I

Sofern genügend Anmeldungen bestehen, können die Schüler/-innen der zweisprachigen Primarklassen ihren schulischen Spracherwerb auf der Sekundarstufe I in reduziertem Masse fortsetzen (siehe dazu S. 9, Aufnahme Sekundarstufe I – ergänzendes Angebot).

Die Angebote in den beiden Sprachen Italienisch und Romanisch sind grundsätzlich gleich aufgebaut: kursorischer Sprachunterricht und immersiver Unterricht im Fachbereich NMG oder Gestalten. Unterschiede ergeben sich in der wöchentlichen Unterrichtszeit der Schüler/-innen.



in Überarbeitung

Die ehemaligen Schüler/-innen der zweisprachigen Primarklassen Deutsch/Italienisch werden im Fach Italienisch während 3 Lektionen auf einem gesonderten, höheren Niveau unterrichtet. Zusätzlich dazu findet im Fachbereich NMG oder Gestalten ein immersiver Unterricht in italienischer Sprache statt.

Für die ehemaligen Schüler/-innen der zweisprachigen Primarklassen Deutsch/Romanisch bietet sich die Möglichkeit den kursorischen Unterricht im Fach Romanisch (3 Lektionen) zu besuchen. Zusätzlich dazu findet im Fachbereich NMG oder Gestalten ein immersiver Unterricht in romanischer Sprache statt.

** Da das Fach Romanisch in den Pflichtfächern der Lektionentafel für deutschsprachige Schulen, welche für die Stadtschule Chur gilt, nicht enthalten ist, generiert der verpflichtende kursorische Unterricht drei Mehrlektionen pro Woche. Mit der Möglichkeit der Durchführung einer Kompaktwoche kann die wöchentliche Belastung der Jugendlichen um eine Lektion gesenkt werden. Die Kompaktwoche findet während den Schulferien statt.*

Qualifikation der Lehrpersonen, welche den Immersionsunterricht erteilen

Allgemein für alle Schulstufen: Neben den entsprechenden Lehrdiplomen müssen die Lehrpersonen in der jeweiligen Unterrichtssprache über sprachliche Qualifikationen auf dem Niveau C1/C2 ("Muttersprache") verfügen. Entsprechend den kantonalen Richtlinien zur Führung zweisprachiger Klassen verpflichten sie sich dazu, sich in diesem Bereich laufend weiterzubilden.

Zusätzlich sollen sich die Lehrpersonen durch rezeptive Kompetenzen in der zweiten Unterrichtssprache L1 bzw. L2 auszeichnen. Damit können einerseits die Ziele der Mehrsprachendidaktik glaubhaft vorgelebt werden, andererseits eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Lehrpersonen zeitgleich an ein und demselben Thema zu arbeiten. Zusätzlich wird der fachliche Austausch bzw. die gegenseitige Unterstützung gestärkt.

Für die Weiterführung eines sprachlichen Angebots auf der Sekundarstufe I, welches einen kursorischen Teil (I in der Stundentafel enthalten, R sind Zusatzlektionen) und im Fachbereich NMG ein immersives Angebot (bspw. Biologie, Geografie) vorsieht, gelten obgenannte Kriterien für Lehrpersonen sinngemäss.

Weiterbildung und Weiterbildungsplanung

Ein mit der PHGR erarbeitetes Grundlagenpapier zur Mehrsprachigkeit bildet die Basis für die Planung der Weiterbildung der Lehrpersonen und weiteren Beteiligten. Dieses wird periodisch überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die Schulleiter/-innen besprechen mit ihrem Team das Grundlagenpapier und legen die Weiterbildungsschwerpunkte für einen Zeitraum von vier Jahren fest. Sicherlich gehören folgende Inhalte wiederkehrend thematisiert:

- mündliche und schriftliche Sprachkompetenz,
- Methodik und Didaktik in zweisprachigen Klassen,
- Weiterbildung zu den verwendeten Lehrmitteln und Lernmaterialien,
- Coaching/Hospitation durch externe Fachleute mit praktischer Erfahrung.

in Überarbeitung

Der Weiterbildungsplan sieht jährlich 1 bis 2 Tage für die Qualifizierung im Bereich der Zwei- und Mehrsprachigkeit vor. Die Angebote können im Rahmen persönlicher Weiterbildung oder gemeinsamer Veranstaltungen besucht werden.
Ebenso können aus den Unterrichtsbesuchen und den persönlichen Rückmeldungen an die Lehrpersonen bzw. den Unterrichtsauswertungen relevante Themen für nachfolgende schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen (SchiWe) gesammelt werden.

Die wichtige Arbeit der regelmässigen Evaluation soll die "gute Praxis" valorisieren und die nächsten Entwicklungsschritte aufzeigen. Die angeleitete Auseinandersetzung mit der Theorie und Praxis verdeutlicht die Ziele der zweisprachigen Klassen, festigt die Haltung und unterstützt die neuen Lehrpersonen am neuen Arbeitsort.

Schulinterne Organisation in Bezug auf Lehrpersonenwechsel
Die Schulleitungen sind für den reibungslosen Verlauf bei einem Lehrpersonenwechsel verantwortlich. Die Einführung einer neuen Lehrperson unterscheidet sich nicht wesentlich vom Prozess für die übrigen Lehrpersonen der Stadtschule. Zusätzlich zu ihren Informationen zum Schulbetrieb schaffen die Schulleitungen konkrete Möglichkeiten für die kollegiale Hospitation.

Die Arbeit in den zweisprachigen Klassen verlangt von den Lehrpersonen eine verstärkte Zusammenarbeit. Diese dient der gemeinsamen Unterrichtsplanung der beiden Lehrpersonen L1 und L2, aber auch den zusätzlichen Anforderungen für das Erarbeiten von geeigneten Lehrmaterialien. Dieser wöchentliche Austausch unterstützt die Einarbeitung neuer Lehrpersonen anhand konkreter Fragestellungen aus dem Schulalltag.

Fachbegleitung und geplante Evaluation

Der im Schuljahr 2000/01 auf der Primarstufe gestartet Schulversuch wurde von Anfang an vom universitären Forschungsinstitut der Universität Bern wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Zusätzlich wurde mit der Unterstützung durch die Pädagogische Hochschule Graubünden PHGR die Zielerreichung in den Fächern Deutsch und Mathematik und der jeweiligen Kantonssprache (L2) überprüft – und positiv bewertet. Detaillierte Angaben dazu finden sich im Schlussbericht 2008 (s. Anhang).

Das im Jahr 2016 gestartete Projekt *Zweisprachige Klassen Chur* überprüfte einerseits das bestehende Konzept, legte andererseits den Fokus auf die Praxis, insbesondere auf die Unterrichtsentwicklung im Sprachunterricht (L2). Die wissenschaftliche Begleitung wurde von der PHGR sichergestellt.

Zurzeit wird eine weitere Zusammenarbeit zwischen der Stadtschule und der PHGR aufgebaut. Diese startet im Herbst 2021 und beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Grundsätze der Mehrsprachigkeit (Grundlagenpapier)
- daraus: Schwerpunkte für die Vertiefung (SchiWe)
- Begleitung zu didaktischen Fragen zum immersiven Sprachunterricht L2
- Begleitung Arbeitsgruppe Sprachportfolios (ergänzend zum Zeugnis)
- Koordination geeigneter Inhalte für einen Weiterbildungszyklus

Mit einer fortlaufenden Verknüpfung von Theorie und Praxis, unterstützt durch die fachliche Begleitung, wird eine passende Form der (Selbst-) Evaluation gelebt.

in Überarbeitung

Im Weiteren wird auf die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulinspektorat hingewiesen, welches auf der Grundlage der Richtlinien für das Schulinspektorat vom 31. Oktober 2014 die Stadtschule berät und die Qualität prüft.

Rechtliche Grundlagen

- Schulgesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden, BR 421.000; inkl. Verordnung zum Schulgesetz, BR 421.010
- Sprachengesetz des Kantons Graubünden, BR 492.100; inkl. Sprachenverordnung des Kantons Graubünden, BR 492.110
- Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion, 15. März 2021
- Schulgesetz der Stadt Chur, RB 711

Anhang

Regierung des Kantons Graubünden:

- Abschluss des Schulprojektes betreffend "Zweisprachig geführte Klassen an der Primarstufe der Stadtschule Chur"; 5. Mai 2009
- Bewilligung der zweisprachig geführten Klassenzüge des Kindergartens (Deutsch/Romanisch und Deutsch/Italienisch) der Stadtschule Chur; 31. Oktober 2017
- Bewilligung von kursorischem Romanischunterricht für die zweisprachig geführten Primarklassen Deutsch/Romanisch der Stadtschule Chur, 18. Juni 2018

Schuldirektion Stadtschule Chur:

- Schlussbericht zu den zweisprachigen Primarschulklassen an der Stadtschule Chur, 9. Mai 2008
- Konzeptanpassung – Aufnahme zweisprachig geführte Kindergärten, 29. September 2017
- Konzeptanpassung – Aufnahme kursorischer Sprachunterricht, 11. Juni 2018

in Überarbeitung